Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

30. November 2021

Niederschrift
über die 8. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am **Mittwoch, 24. November 2021, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Marcus Leitschuh, Vorsitzender, CDU
Katharina Griesel, 1. stellvertretende Vorsitzende, B90/Grüne
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Mustafa Gündar, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Thomas Volmer)
Anja Lipschik, Mitglied, B90/Grüne
Maria Stafyllaraki, Mitglied, B90/Grüne
Dr. Cornelia Janusch, Mitglied, SPD
Nuria Perez Rivas, Mitglied, SPD
Dr. phil. Michael von Rüden, Mitglied, CDU
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Lutz Getzschmann, Mitglied, DIE LINKE
Michael Moses-Meil, Mitglied, AfD

Teilnehmer mit beratender Stimme
Yuanyuan Becker-Hong, Vertreterin des Ausländerbeirates
Ehri Haas, Vertreterin des Seniorenbeirates
Ariane Kipp, Vertreterin des Behindertenbeirates

Magistrat
Ulrike Gote, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung
Feyza Tanyeri, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:
Thorsten Burmeister, Mitglied, FDP
Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen
Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung
Annette Knieling, Staatliches Schulamt Kassel
Udo Pfingsten, Jugendamt
Gabriele Biedebach, Amt für Schule und Bildung
Katja Schöne, Amt für Schule und Bildung

Tagesordnung:

1.	**Corona-Situation an Schulen und Kitas**	101.18.1946
2.	**Jugendberufsagentur**	101.18.1546
3.	**Umwandlung der Schule Hegelsberg in eine integrierte Gesamtschule**	101.19.262
4.	**Qualität in Kasseler Kindertagesstätten (ohne Horte)**	101.19.291
5.	**Schutzmaßnahmen gegen Corona an den Schulen verbessern**	101.19.214
6.	**Sanierungsbedarf an öffentlichen Schulen in Kassel**	101.19.225
7.	**Inklusive Freizeitangebote für Kinder**	101.19.290

Vorsitzender Leitschuh eröffnet die mit der Einladung vom 17. November 2021 ordnungsgemäß einberufene 8. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Tagesordnungspunkt 7 wird wegen Klärungsbedarf von der heutigen Tagesordnung abgesetzt und für die Tagesordnung der nächsten Sitzung vorgemerkt.

Vorsitzender Leitschuh stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

1. Corona-Situation an Schulen und Kitas
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2020
Bericht des Magistrats
-101.18.1946-

Beschluss

Der Magistrat berichtet bis auf weiteres regelmäßig über den Umgang mit dem Corona-Virus und seine Verbreitung an Schulen und Kindertagesstätten.

Stadträtin Gote berichtet über die aktuelle Lage in Kassel, über die steigenden Infektionszahlen und über die aktuellen Inzidenzzahlen.

Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.

2. Jugendberufsagentur
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 2. März 2020
Bericht des Magistrats
-101.18.1546-

Beschluss

Der Magistrat wird gebeten - mit Bezugnahme auf die vorhandenen Angebote zur Berufsorientierung für unter 25-jährige – ein Konzept zu erarbeiten für eine rechtskreisübergreifende Kooperation zur beruflichen Orientierung, Bildungsberatung, Vermittlung und Förderung. Ziel ist es, bestehende Angebote zu koordinieren und Beratung, Berufsorientierung, Vermittlung und Förderung möglichst aus einer Hand zu ermöglichen. Die Ergebnisse sind im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorzustellen.

Stadträtin Gote führt in die Thematik ein und übergibt das Wort an Frau Schöne, Amt für Schule und Bildung, und an Frau Biedebach, Amt für Schule und Bildung. Diese berichten über die Projektgruppe, ihre Mitglieder, ihre bisherigen Aufgaben und über den Ablauf. Der Bericht wird der Niederschrift beigefügt.

Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.

3. Umwandlung der Schule Hegelsberg in eine integrierte Gesamtschule
Vorlage des Magistrats
- 101.19.262 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Umwandlung der kooperativen Gesamtschule Schule Hegelsberg in eine integrierte Gesamtschule zum nächstmöglichen Zeitpunkt (frühestens ab dem Schuljahr 2022/23) wird zugestimmt.

Der Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel – 10. Fortschreibung - wird in dem Punkt Schule Hegelsberg, integrierte Gesamtschule teilfortgeschrieben (11. Fortschreibung).“

Stadträtin Gote begründet die Vorlage des Magistrats.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: AfD
abwesend: FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Vorlage des Magistrats betr. Umwandlung der Schule Hegelsberg in eine integrierte Gesamtschule, 101.19.262, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Griesel

4. Qualität in Kasseler Kindertagesstätten (ohne Horte)
Vorlage des Magistrats
- 101.19.291 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

a) Der Beschluss vom 7. Juni 2004 (Beschluss Nr. 101.15.947) wird konkretisiert und die zur Verfügung stehenden Stellen auf 13,4 VZÄ für pädagogische Fachkräfte festgeschrieben. Ergänzend hierzu werden mindestens 3,0 VZÄ für Kita-Sozialarbeit festgeschrieben.
Zukünftig werden die gewährten Landesmittel nach § 32 (4) HKJGB (sog. Schwerpunktförderung) zweckbestimmt für den Einsatz von Erziehungspersonal und/oder Kita-Sozialarbeit nach der aktuell gültigen Arbeitsplatzkostentabelle (Gesamtkosten „Nicht-Büroarbeitsplatz“) der Stadt Kassel eingesetzt. Zusätzliche Mittel des Landes fließen in eine Ausweitung der Qualität/Stellen, insbesondere für Kita-Sozialarbeit.

b) Zur Ausweitung der Qualität wird eine Zielgröße von 22 Kindern je Gruppe angestrebt.

c) Die im Rahmen des KiQuTG beizubehaltende zusätzliche Qualität (Kasseler Standard) wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 17.12.2020, Nr. 101.18.1820, festgeschrieben. Hierin enthalten sind die Stunden zur Steigerung der Ausbildungsqualität bis einschließlich 2020. Zur Sicherstellung der Ausbildungsqualität und Fachkräftegewinnung sind auch

für die *Erzieherinnen und Erzieher im Anerkennungsjahr* (EiAs) während der Ausbildung zwei Stunden wöchentlich für die Ausbildung und Anleitung vorzuhalten. Zusätzliche Mittel des Landes fließen in eine Ausweitung der Qualität/ Stellen.

d) Für Außengruppen wird eine Mindestabdeckung von 2 Fachkräften für die abzudeckende Öffnungszeit plus eine Ausfallzeit von 22 % festgelegt.

Stadträtin Gote begründet die Vorlage des Magistrats.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: AfD
abwesend: FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Vorlage des Magistrats betr. Qualität in Kasseler Kindertagesstätten (ohne Horte), 101.19.291, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bergmann

5. Schutzmaßnahmen gegen Corona an den Schulen verbessern
Antrag der Fraktion DIE LINKE
- 101.19.214 -

Abgesetzt

6. Sanierungsbedarf an öffentlichen Schulen in Kassel
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.19.225 –

Abgesetzt

7. Inklusive Freizeitangebote für Kinder
Anfrage der Fraktion B90/Grüne und SPD
- 101.19.290 -

Abgesetzt

Ende der Sitzung: 18:58 Uhr

Marcus Leitschuh
Vorsitzender

Feyza Tanyeri
Schriftführerin

Weiterentwicklung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit am Übergang Schule-Beruf

Agenda

1. Auftrag

2. Ausgangssituation

3. Umsetzung des Projektgruppenauftrags

3.1 Ergebnisse

3.2 Weiterentwicklung/Ressourcen

1. Auftrag

Auftrag

- **Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 02. März 2020**

- **Projektgruppenauftrag vom 16. November 2020 zur „Weiterentwicklung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit am Übergang Schule-Beruf“**

- **Umsetzung in 5 Workshops mit externer Moderation**

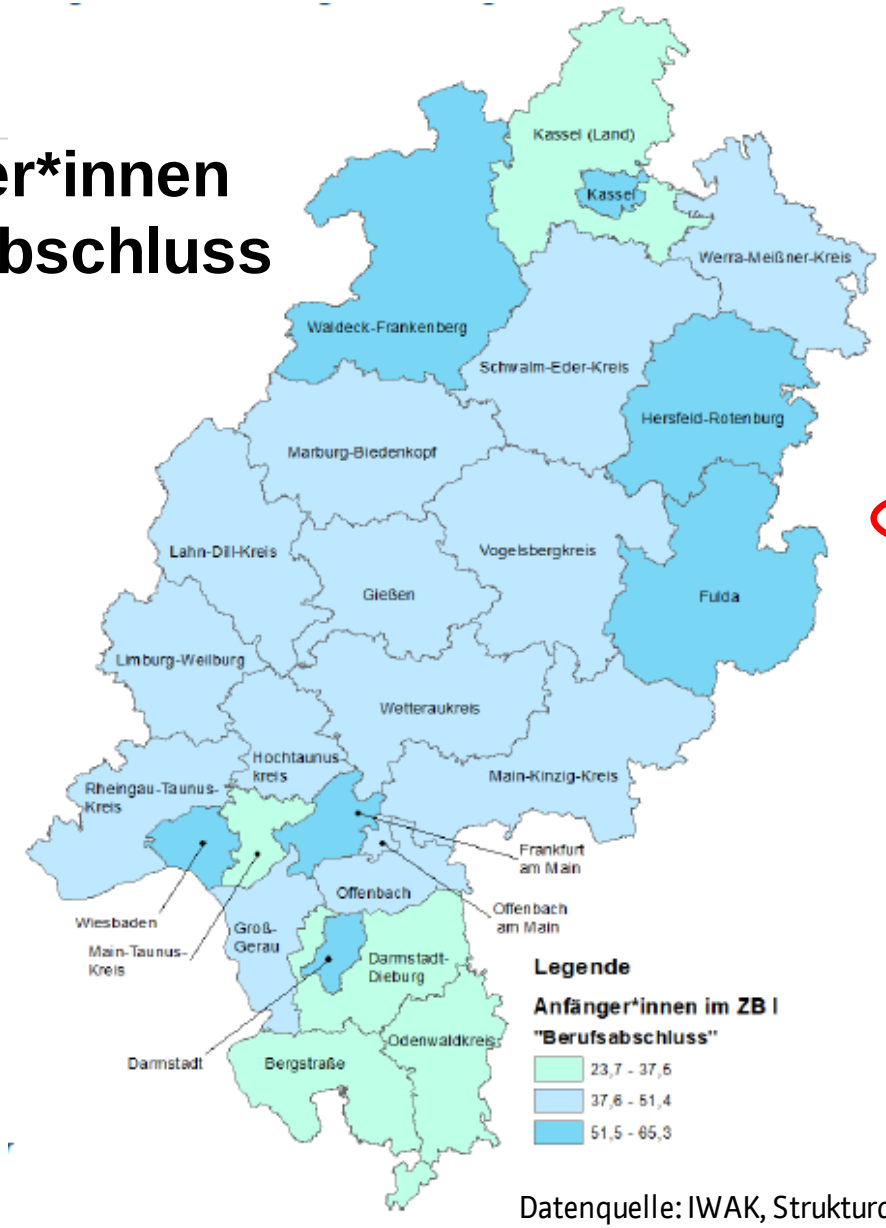
Mitglieder der Projektgruppe:

- Katja Schöne, -403-(Projektleiterin)
- Gabriele Biedebach, -4032-
- Jenny Werderich, -4032-
- Udo Pfingsten, -515-
- Thomas Reuting, -514-
- Jan Benedix, Sozialamt, -505-
- Michael Schubert, Bundesagentur für Arbeit
- Petra Kaczmarek, Bundesagentur für Arbeit
- Anja Mette, Bundesagentur für Arbeit
- Cornelia Hellmer, Jobcenter Stadt Kassel
- Ullrich van Leeuwen, Jobcenter Stadt Kassel

1. Ausgangssituation

Kassel documenta Stadt

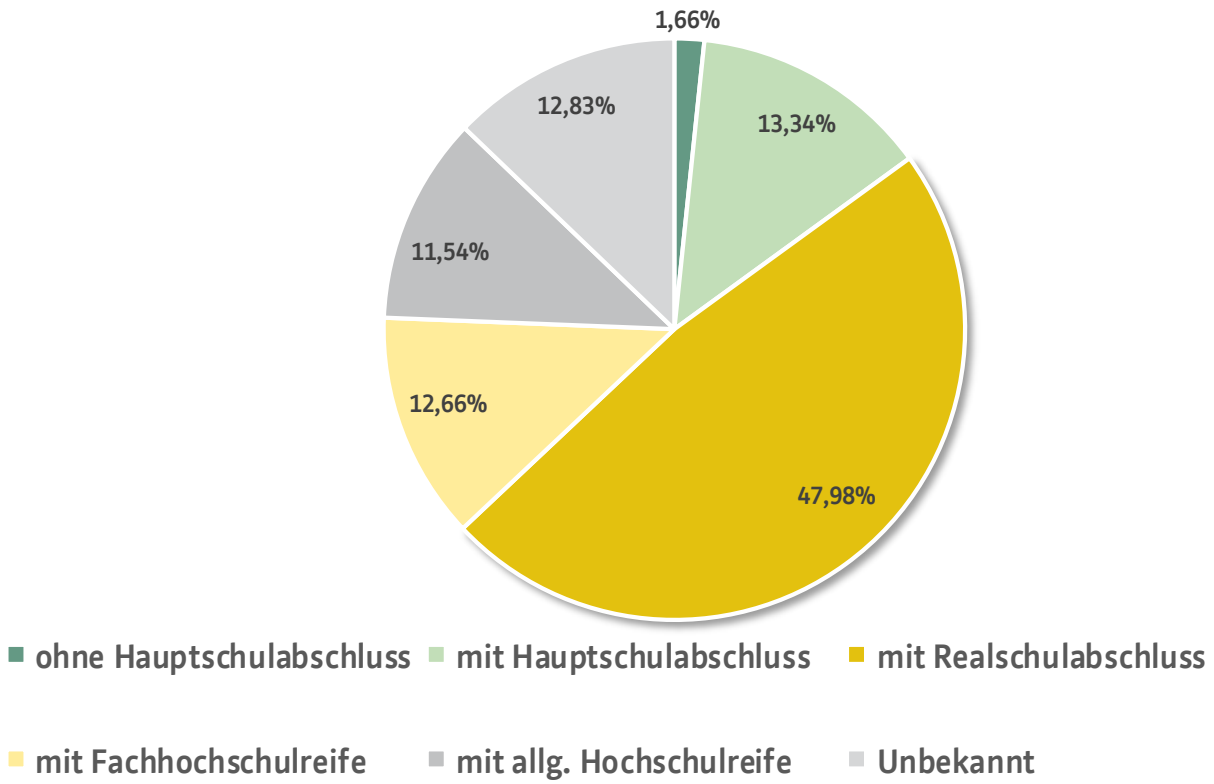
Anfänger*innen Berufsabschluss 2019



GK	%
HE	50,5
BERG	37,4
DA	58,6
DADI	23,7
FFM	61,7
FU	51,6
GG	45,9
GI	49,5
HR	62,8
HTK	39,8
KS	65,3
LK KS	34,6
LDK	50,3
LW	50,4
MB	51,0
MKK	45,2
MTK	31,8
OF	49,0
LK OF	38,1
OWK	36,4
RTK	40,4
SEK	42,3
VBK	49,9
WAUK	45,6
WF	55,9
WI	59,1
WMK	49,2

Datenquelle: IWAK, Strukturdaten 2020 für die documenta-Stadt Kassel

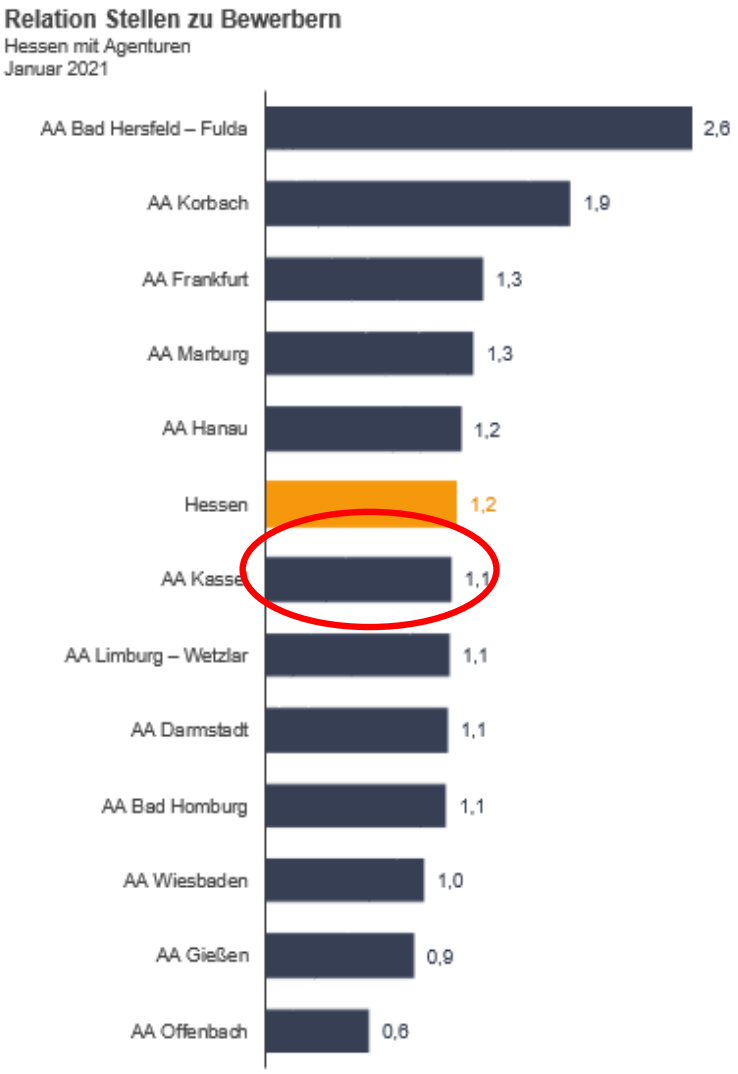
Anfänger*innen im Zielbereich I = Berufsausbildung



3927 Anfängerinnen und Anfänger in Ausbildung insgesamt. Davon 2588 in betrieblicher Ausbildung (65,9 %) und 1339 in schulischer Ausbildung (34,1 %).

Quelle: : https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/soziales-gesundheit-bildung-kultur-recht/integrierte-ausbildungsberichterstattung/publikationen, letzter Zugriff am: 23.11.2021.

Gemeldete Ausbildungsstellen / Bewerber*innen
(Berichtsjahr 2020/2021)



Vergleich: Deutschland 1,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit , Berichtsjahr 2020/2021

Herausforderungen am Ausbildungsmarkt

1. Fachkräftemangel

→ **Prognose: 88 000 fehlende Fachkräfte in Nordhessen bis zum Jahr 2035**

Quelle: IHK Fachkräftereport 2021

2. Rückgang

→ **Bewerber*innen - 9 %**
→ **gemeldete Ausbildungsstellen - 10,6 %**

Quelle: Bundesagentur für Arbeit Kassel, Pressmitteilung 11.11.2021

Herausforderungen am Ausbildungsmarkt

- Demografische Entwicklung
- Streben nach höheren Bildungsabschlüssen
- Ausbildungsmarkt zunehmend kompetitiv
- Ausbildungsinhalte zunehmend komplex
  - Zunehmend Unterstützungsleistungen für Jugendliche mit Hauptschulabschluss erforderlich
- Mismatch

Kriterien für die Ausbildungsplatzsuche

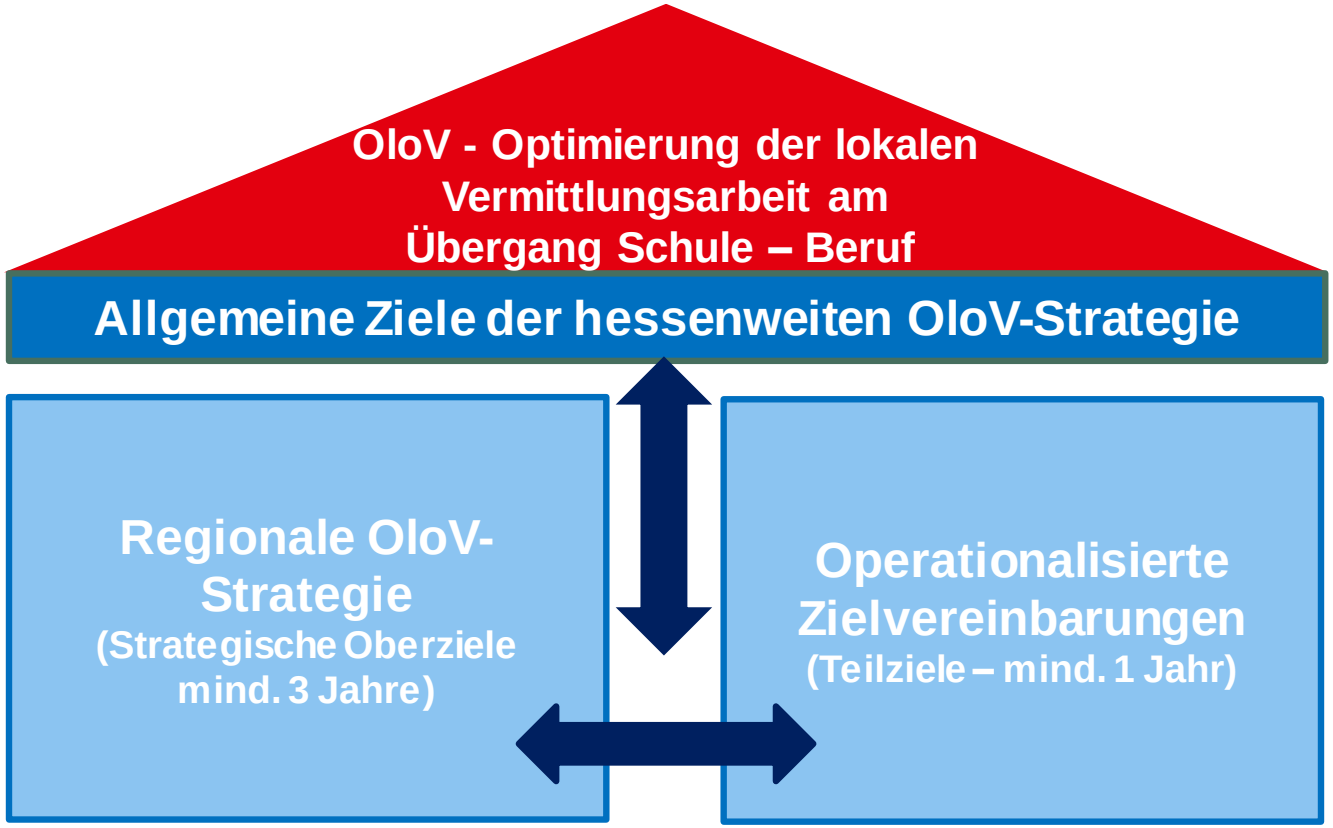
- Gutes Betriebsklima
- Attraktivität der Ausbildung/Arbeitszeiten
- Karriere-/Weiterbildungsmöglichkeiten
- Bekanntheit/Image des Unternehmens
- Vergütung

Kriterien bei der Ausbildungsplatzbesetzung

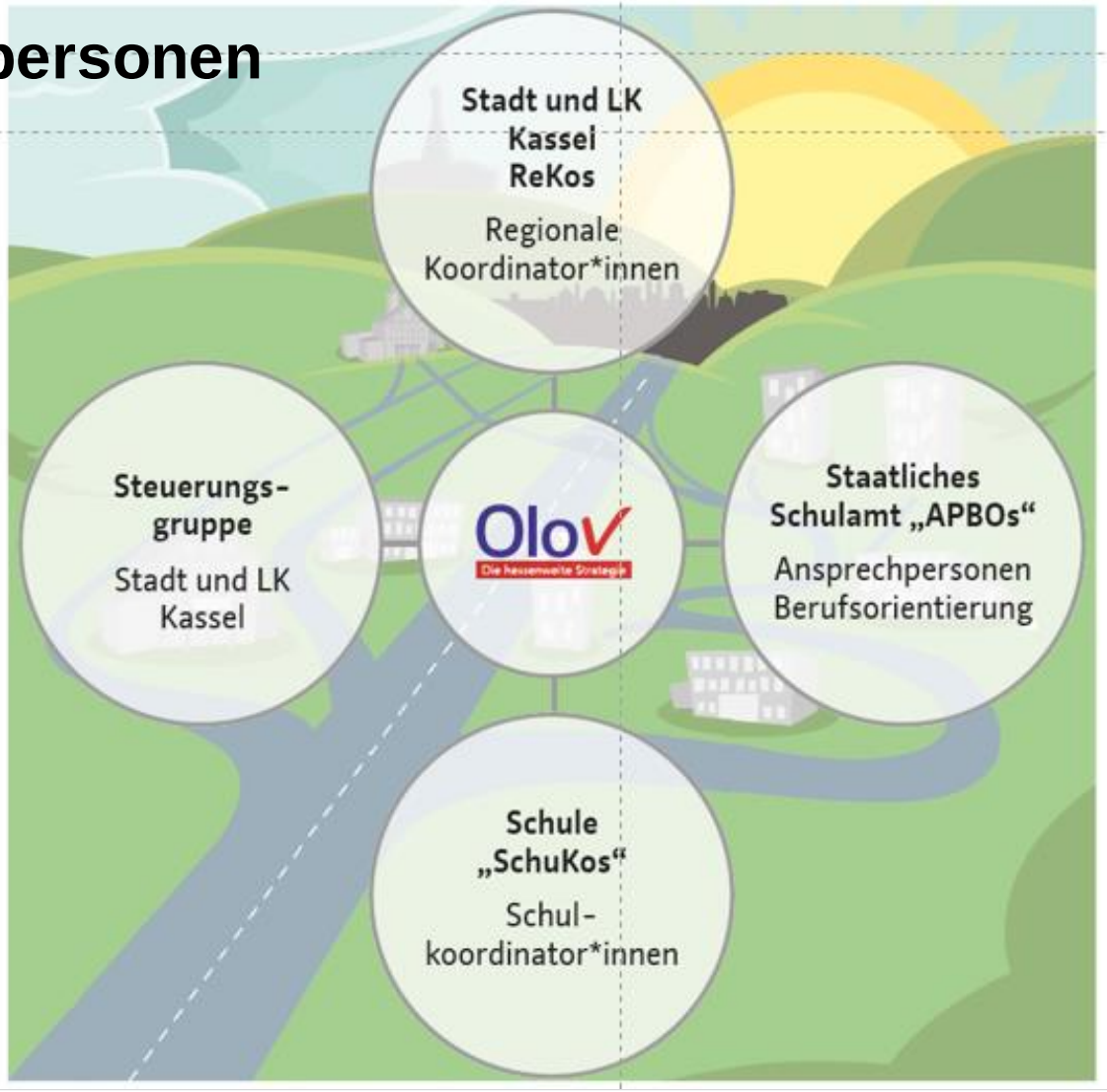
- Schlüsselqualifikationen (Persönlicher Eindruck, Belastbarkeit, Engagement…)
- Solide schulische Basiskenntnisse
- Sprachliche Fähigkeiten
- Berufsbezogene Vorinformationen/Vorerfahrungen

1.2 Unterstützungsstruktur am Übergang Schule-Beruf in Kassel

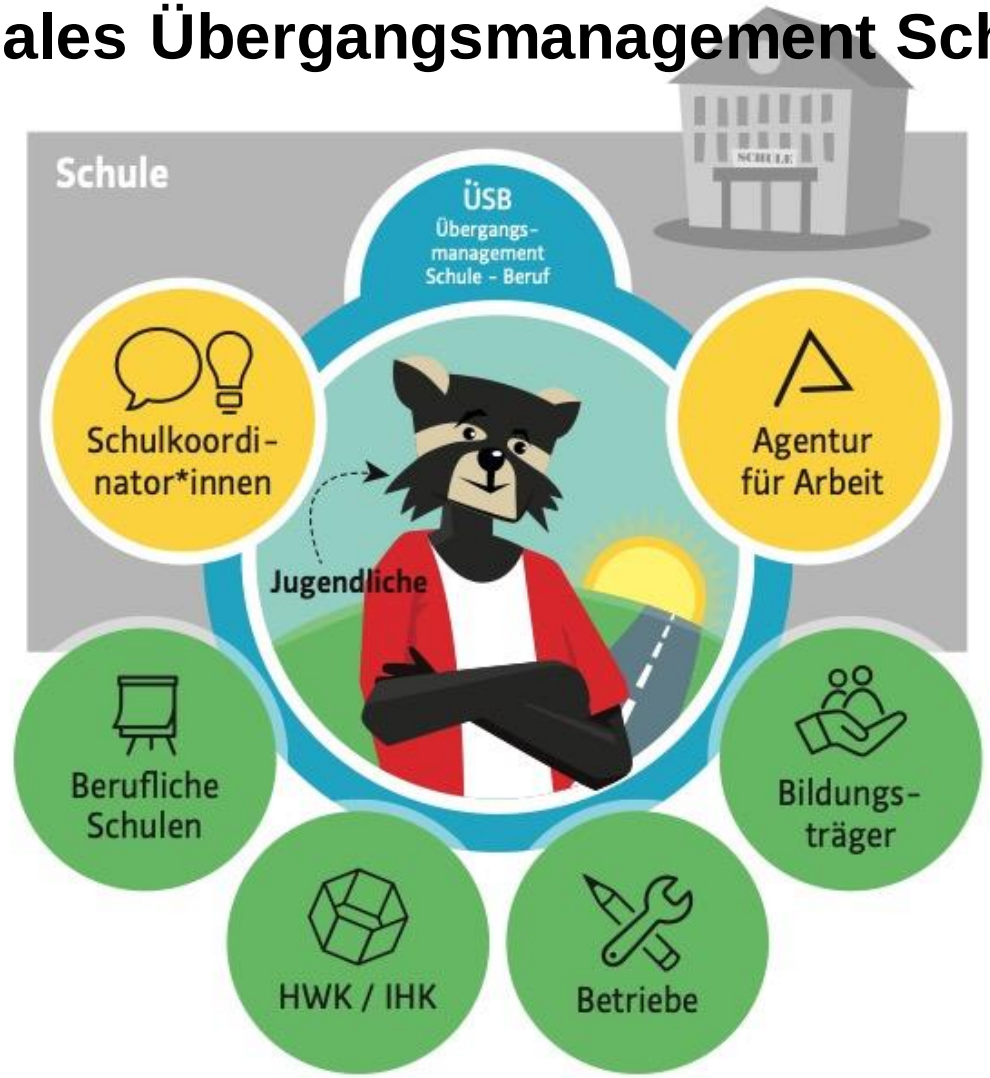
Hessenweite OloV-Strategie



Schlüsselpersonen

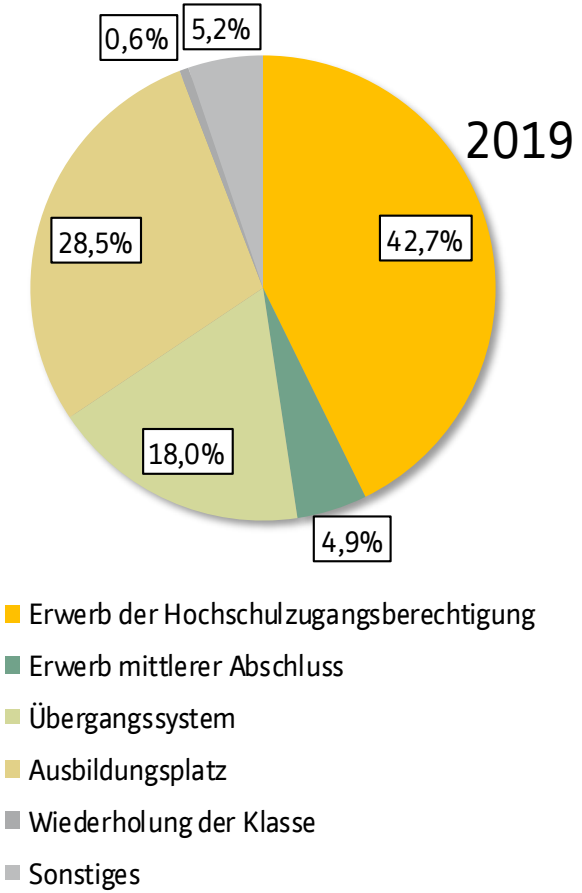


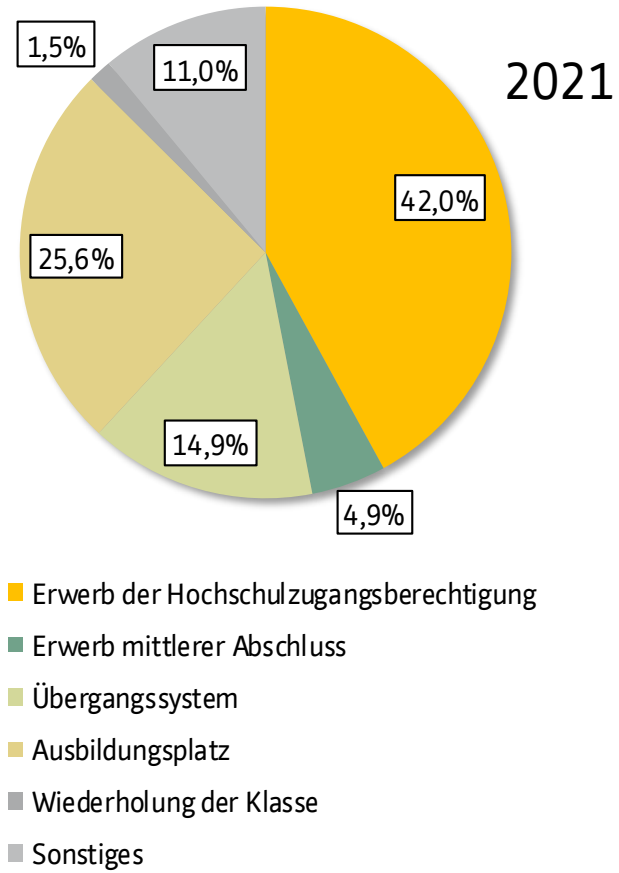
Kommunales Übergangsmanagement Schule - Beruf



→Film

Verbleib der Schüler*innen nach Verlassen der Sek I





Quelle: Abgangsbefragung des Kasseler Übergangsmanagement Schule – Beruf 2019 und 2021

Arbeitsbündnis Jugend und Beruf 2013

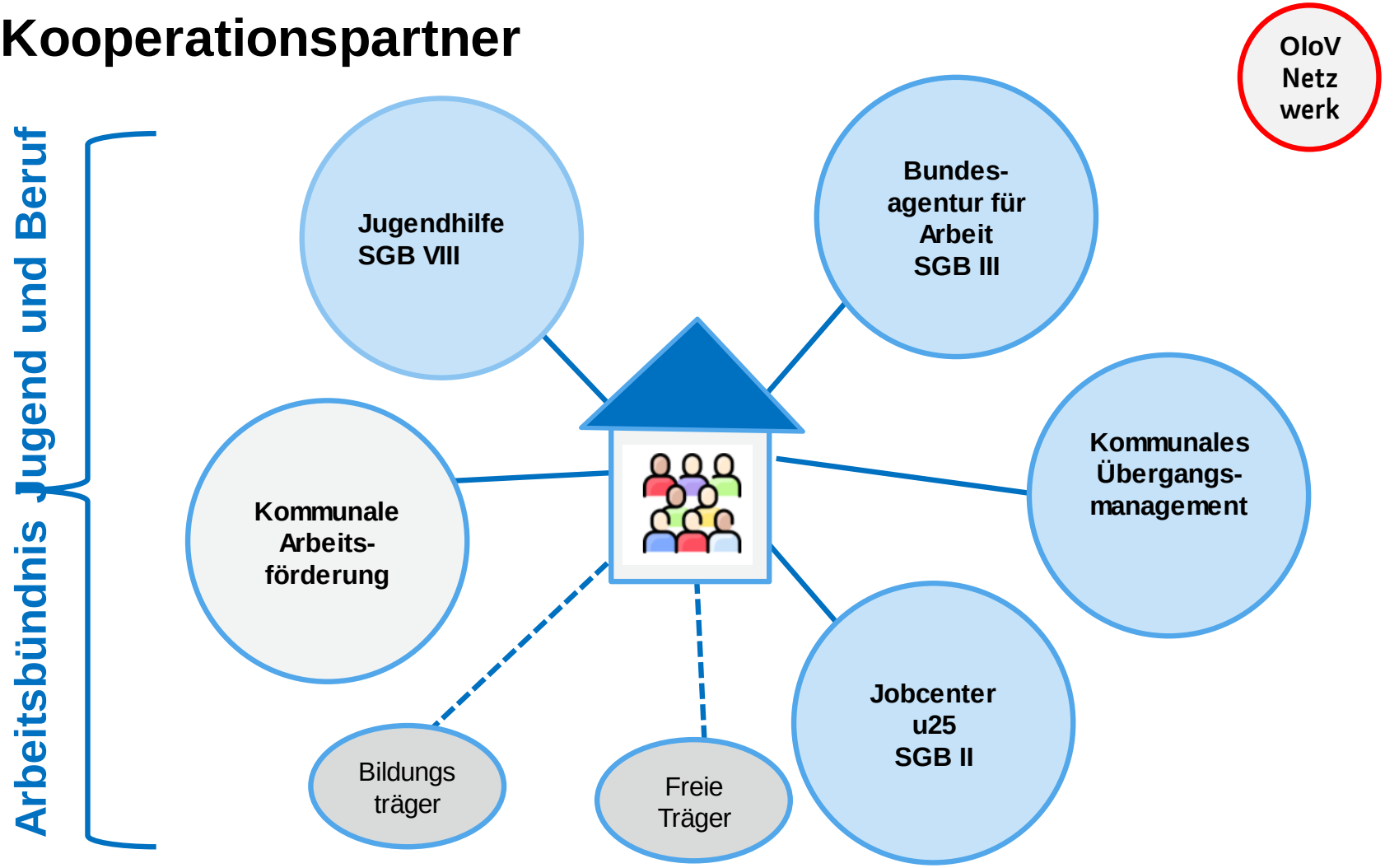
Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt Kassel, Agentur für Arbeit Kassel, Jobcenter Stadt Kassel, Schulen mit Übergangsmanagement

- Der Übergang von der Schule in den Beruf wird so gestaltet, dass junge Menschen mit Ausbildungsreife möglichst passgenau in Ausbildung vermittelt werden können oder als Alternative eine tragfähige Überbrückungsmöglichkeit bis zum Folgeausbildungsjahr erhalten.

- Jugendliche, die noch nicht ausbildungsreif sind, erhalten eine passgenaue Anschlussperspektive auf der Grundlage des individuellen Förderbedarfs.

- Für komplexe rechtskreisübergreifende Hilfebedarfe ist ein abgestimmtes Einzelfallmanagement erarbeitet.

Kooperationspartner



Zusammenfassung - Ausgangssituation

- Fachkräftemangel
- Mismatch am Ausbildungsmarkt
- Zunehmend heterogene Zielgruppen
- Komplexe Unterstützungsstruktur, vielfältige Angebote
  → für die Zielgruppe schwer zu durchschauen
- Vorbehalte gegenüber Institutionen bei jungen Menschen
  → Niederschwellige, zeitgemäße Zugänge erforderlich
- Große Bereitschaft aller Kooperationspartner zur stärkeren und kontinuierlichen Zusammenarbeit

3. Ergebnisse

Verständigung auf ein Leitbild

„Wir stellen die Perspektiven und Lebenswelten junger Menschen in den Mittelpunkt unseres abgestimmten rechtskreisübergreifenden Handelns und ermöglichen jungen Menschen in Kassel eine bedarfsgerechte Förderung am Übergang Schule - Beruf.“

Ziele

1. Wir verfügen über ein vertieftes Verständnis der Lebenslagen und Perspektiven junger Menschen und entwickeln unser institutionelles Selbstverständnis und die damit verbundenen Handlungsspielräume stetig weiter.

2. Unsere rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit basiert auf verbindlichen und praktikablen Vereinbarungen zu Strukturen, Arbeitsweisen und Instrumenten.

3. Wir schaffen niedrigschwellige Zugänge zu unseren Angeboten und Maßnahmen und stimmen diese so auf- und miteinander ab, dass sie für junge Menschen insbesondere mit erhöhtem Unterstützungsbedarf hilfreich und nützlich sind.

Zielgruppen

Ergebnisse der Projektgruppe:

→ Grundsätzlich wird das Angebot für alle jungen Menschen bis zum Alter von 25 Jahren in Kassel vorgehalten.

- Jährliche (4. Quartal) Bedarfsermittlung auf Grundlage der verfügbaren Daten:
  - Identifizierung besonderer Zielgruppen
  - Aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt

- Treffen von Vereinbarungen

Angebots- und Maßnahmenplanung

Ergebnisse der Projektgruppe:

- Gemeinsame jährliche Maßnahmenplanung
  - Gegenseitige Information über Maßnahmen und Angebote
  - Gemeinsame Maßnahmenentwicklung
    - Handlungsspielräume ausschöpfen
    - Förderprogramme (ESF, Bund, Land) einbeziehen
    - Erfahrungen der umsetzenden Träger mit der Zielgruppe berücksichtigen

Neue Zugänge und abgestimmte Fallkonferenzen

Ergebnisse der Projektgruppe:

- Perspektive junger Menschen verstärkt einbeziehen
  - z.B. rechtskreisübergreifende Fallbesprechungen im Beisein des jungen Menschen
- Systematische Kooperation mit Übergangsmanagement
- Qualifizierung und Einbeziehen der Beratungs- und Angebotsstrukturen in den Stadtteilen
- Nutzung IT-Tool YouConnect

Wissenstransfer/Transparenz

Ergebnisse der Projektgruppe:

- Gemeinsame Fachkräftefortbildungen, gegenseitige Hospitationen
- Elektronische Zugriff auf gemeinsame Ablagen (Sharepoint)

- Kenntnisse über Arbeit relevanter Netzwerkpartner bereitstellen und für die Verweisberatung nutzen

- Regelmäßige Berichterstattung in der OloV-Steuerungsgruppe

Weiterentwicklung

- Koordination zum Nachhalten und Weiterentwickeln der Kooperationsstruktur
  → **zusätzliche Ressourcen erforderlich**

- Sichtbarwerden der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit nach außen
  → **Corporate Design**

- Gemeinsame Anlaufstelle (zentral gelegen, ansprechend gestaltet, gemeinsam unter einem Dach)
  → **One-Stop-Government**

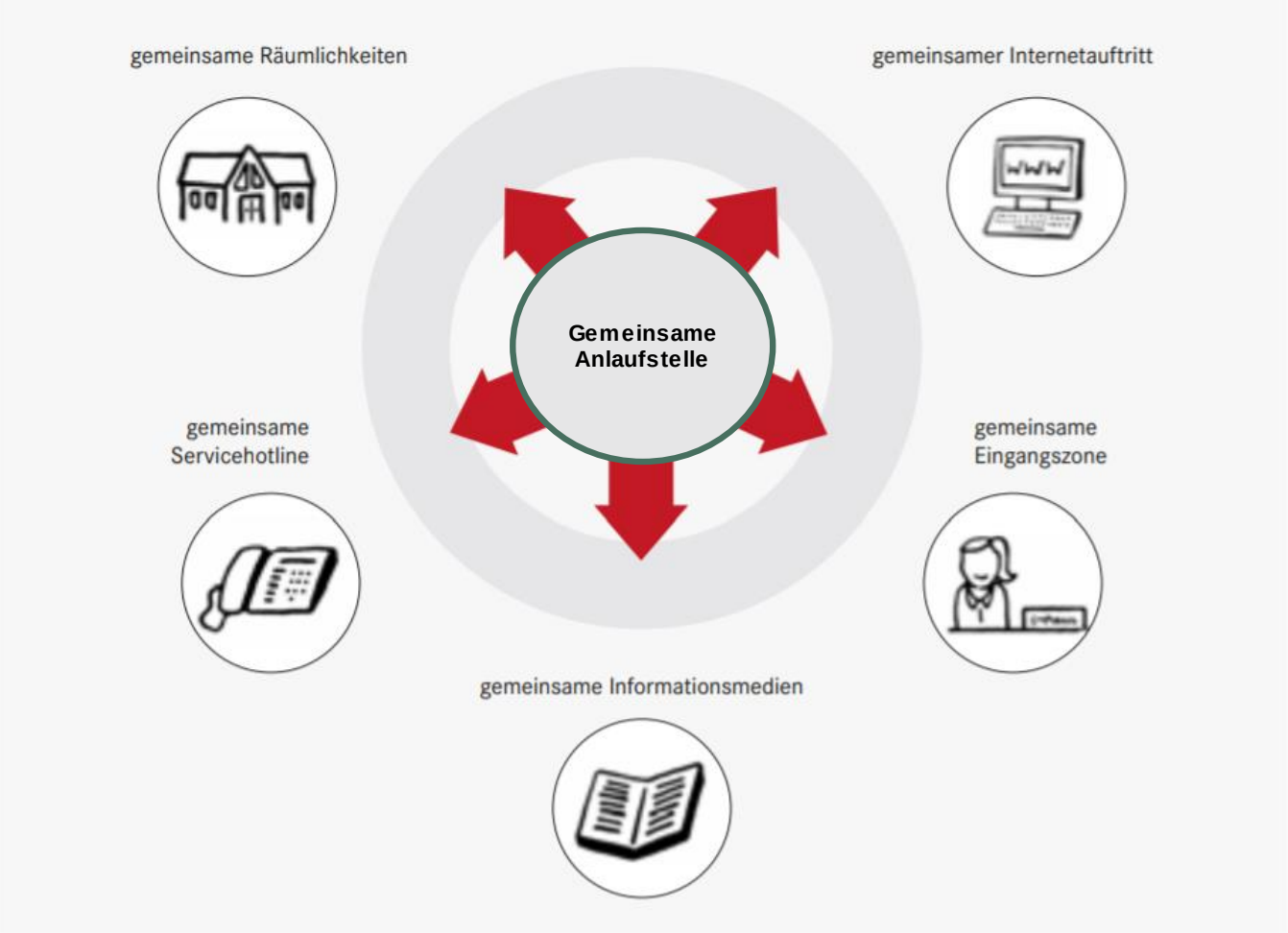
Einflussfaktoren bei der Berufswahl

Der Weg der Berufsorientierung

One-Stop-Government – Vorteile der Zusammenarbeit:

- Gezielte Vermittlung und Beratung junger Menschen unter einem Dach → **kurze Wege!**
- Vermeidung von Doppelstrukturen und Reibungsverlusten
- Weiterführung der etablierten Strukturen des Übergangsmanagements; Kontinuität sicherstellen
- Verzahnung mit OloV-Strategie

One-Stop-Government



Good-Practice: Jubag-Augsburg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!